

Tausend Ave Maria

Zwanzig Rosenkränze für Jesus und Maria – mit Maria die Geheimnisse der Erlösung betrachten, wie die Apostel im Pfingstsaal

Das Beten der Tausend Ave Maria – zwanzig Rosenkränze -, wenn möglich mit Anbetung des Allerheiligsten, in der Pfarrkirche, am Bildstock oder im Heiligtum, ist ein Brauch, der sich in der Kampagne der Pilgernden Gottesmutter in Argentinien und darüber hinaus zu einem beliebten Brauch entwickelt hat. Es ist die Quelle von reichem Segen, da dadurch das Zusammenwirken verschiedener Institutionen der Pfarrei gefördert wird.

Um was geht es? Beim Beten des Rosenkranzes vor dem Allerheiligsten werden das Leben von Jesús und Maria betrachtet, um zu lernen, wie sie die Freudenreichen, schmerzhaften, glorreichen und lichtreichen Geheimnisse des eigenen Lebens zu verstehen und zu leben. Wie die Apostel im Pfingstsaal zusammen mit Maria die Geheimnisse der Erlösung betrachteten, sind die Tausend Ave Maria eine intensive Bitte an den Heiligen Geist um ein Neues Pfingsten für die Neu-Evangelisierung der Welt.

Etwas aus der Geschichte: "Um etwas von der Gottesmutter zu erbitten..."

Die Tausend Ave Maria kommen ursprünglich aus Europa und sind eine alte Tradition; wenn man etwas Besonderes von der Gottesmutter erbitten wollte, betete man 1000 Ave Maria an einem Marienfest oder am Vorabend.

Am 7. November 1983, am Bejín der Ausbreitung der Kampagne der Pilgernden Gottesmutter in die Welt, wurden in Erinnerung an diese alte Tradition zum ersten Mal in einem Schönstatt-Heiligtum die Tausend Ave Maria gebetet: zwanzig Rosenkränze, vor dem Allerheiligsten gebetet, in Anwesenheit des Bildes der Pilgernden Gottesmutter von Schönstatt, ein Betrachten der Geheimnisse des Lebens von Jesus und Maria, um sie im eigenen Leben anzuwenden.

Seitdem hat sich das Beten der "Tausend Ave Maria" schnell überall dort ausgebreitet, wohin die Pilgernde Gottesmutter kam.

Die Tausend Ave Maria – eine Antwort auf den Ruf zur Neu-Evangelisierung

Papst Johannes Paul II. hat die ganze Kirche aufgerufen, mit neuem Eifer sich der Neu-Evangelisierung zu verschreiben, um einen lebendigen Strom der Sendung und Heiligkeit zu schaffen.

Die Rosenkranz-Kampagne der Pilgernden Gottesmutter möchte mit dem Beten des Rosenkranzes und der "Tausend Ave Maria" alle einladen, sich im Gebet mit Maria vor dem eucharistischen Heiland zu verbinden.

In allen Kirchen und Kapellen, in allen Städten und Dörfern, in allen Ecken der Welt soll das Rosenkranzgebet den Heiligen Geist bewegen, seine Gaben über die Kirche auszugießen für ein neues Pfingsten für eine Neue Evangelisierung.

Die Tausend Ave Maria: ein Dienst an der Kirche

Als Antwort auf den Ruf des Papstes zur Neu-Evangelisierung möchten viele Missionare der Kampagne der Pilgernden Gottesmutter, die sie zu den Familien bringen, ihren Pfarrern einen Dienst anbieten: das Bild der Pilgernden Gottesmutter von Schönstatt in die Pfarrkirche bringen und dort, vor dem Allerheiligsten, die Tausend Ave Maria beten für die Neu-Evangelisierung, für das Land, für diese Pfarrei, die Diözese, die ganze Welt.

Wenn der Pfarrer einverstanden ist, bringen die Missionare an der Tür der Pfarrkirche eine Liste mit den Stunden an (normalerweise sind es sieben Stunden ununterbrochenen Betens), wo die Gläubigen oder Gruppen, Bewegungen, Vereine sich für eine oder mehrere Stunden eintragen können, um die Tausend Ave Maria ganz oder teilweise mitzubeten.

MODELL EINER LISTE

1000 Ave Maria
20 Rosenkränze
1. Stunde
2. Stunde
3. Stunde
4. Stunde
5. Stunde
6. Stunde
7. Stunde

Rosenkranz heißt "Kranz aus Rosen"

Zum Schluss der Tausend Ave Maria ist es üblich, das Bild der Gottesmutter mit einem Rosenkranz oder mit einem Kranz aus echten Rosen zu krönen, als Zeichen der Verehrung und Ausdruck des Wunsches, die Geheimnisse des Rosenkranzes im Alltag zu leben.